

ILEK Wesermünde-Süd
Arbeitskreis „Wohnen, Grundversorgung, Soziales, Bildung und Kommunalverwaltung“
Ergebnisse des Treffens am 16.01.1007 in der Waldschule Hagen

Themen und Ziele des Arbeitskreises

Nach der Begrüßung (TOP 1) der 72 TeilnehmerInnen durch Frau Samtgemeindebürgermeisterin Puvogel stellte das Büro Dr. Greiser und Partner (GuP) komprimiert die vorgesehene Tagesordnung wie folgt vor:

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Einführung, Informationen zum ILEK-Prozess

TOP 3 Ergebnisse der Zukunftswerkstatt am 04.11.2006 in Geestenseth

→ Stärken-Schwächen-Sammlung

→ Bereits vorgestellte Projektideen

TOP 4 Diskussion von Entwicklungszielen und Möglichkeiten, um sie zu erreichen

TOP 5 Bildung von Projektgruppen

TOP 6 Termine und Ausblick

TOP 2 Einführung, Informationen zum ILEK-Prozess

GuP führte zusammenfassend die Ziele und Vorgehensweise des ILEK Wesermünde-Süd aus. GuP machte deutlich, dass es hierbei um die Erarbeitung gemeinsamer Entwicklungsziele, die Initiierung und Weiterführung von Entwicklungsprozessen und die Entwicklung von konkreten Projektvorhaben geht. Ziel des ILEK sei es, Grundlagen für die Maßnahnumsetzungen zu schaffen. Hierbei sollten auch die Nachbarregionen berücksichtigt werden. Übereinstimmend wurde besprochen, dass es sich bei dem ILEK Wesermünde-Süd um einen interkommunalen Prozess handelt, d.h. dass die Region als Ganzes im Vordergrund steht und entsprechend erarbeiteter Handlungs- und Leitlinien konkrete, im Arbeitskreis miteinander abgestimmte Projekte zur Umsetzung gelangen sollen. Ebenfalls wurde noch einmal über den Gesamtzeitplan des ILEK Wesermünde-Süd informiert. Besonders betont wurde, dass es sich bei einem ILEK um ein umsetzungsorientiertes Verfahren handelt und die Beteiligten selbst, wenn auch mit Unterstützung der jeweiligen Samt- bzw. Einheitsgemeinde, dem AfL Bremerhaven und GuP, die initiierten Projekte eigeninitiativ voranbringen müssen.

TOP 3 Ergebnisse der Zukunftswerkstatt am 04.11.2006, dargestellt zusammen mit
TOP 4 Diskussion von Entwicklungszielen und Möglichkeiten, um sie zu erreichen

Als Einstieg stellte GuP noch einmal die am 04.11.2006 erarbeiteten Stärken und Schwächen zu den Themen Wohnen, Grundversorgung, Soziales, Bildung, Kommunalverwaltung vor.

Die Auflistung der Stärken und Schwächen wurde den TeilnehmerInnen mit der Einladung zur Arbeitskreissitzung ausgehändigt bzw. ist im Internet unter www.ILEK-Wesermuende-Sued.de einsehbar. Darüber hinaus sind die Samtgemeinden gerne bereit, diese Listen an Personen weiterzuleiten, die bisher weder über eine Einladung noch über einen Internetanschluss verfügen.

Zusätzlich stellte GuP die bereits auf der Zukunftswerkstatt genannten Entwicklungschancen noch einmal komprimiert vor, um in einem gemeinsamen Gespräch erste Präzisierungen zu erarbeiten und Einstellungen mit dem Ziel eines Vorgehens im Konsens auszumachen.

Folgende Entwicklungschancen wurden von GuP als Zusammenfassung der Ergebnisse der Projektwerkstatt genannt:

- Generationenübergreifende Lebensformen und Zusammenarbeit, z.B. Mehrgenerationenhäuser
- Revitalisierung von Gemeinden
- Kirchen für Jugendliche öffnen
- Vereinsstrukturen erhalten
- Initiierung eines Kulturzentrums, auch als theaterpädagogisches Zentrum, Kreativräume
- Intensivierung des kulturellen Angebotes
- Kinderbetreuungsangebote qualifizieren
- Betriebe in die Schaffung qualitativ hochwertiger Bildungsangebote für Kinder integrieren
- VHS-Angebote so anlegen, dass keine Konkurrenzsituationen in Nachbargemeinden entstehen
- Präventionsarbeit bündeln insbesondere bzgl. der Interessen von Kindern
- Sozialer Tauschring im Sinne sozialer Tauschbörsen auf ehrenamtlicher Basis
- Mobilität von Kindern und Jugendlichen am Nachmittag erhöhen
- Gemeindeübergreifende Kindergartenbetreuung zur Erhöhung der Betreuungsqualitäten und Auslastung
- Vernetzung der freien (nicht vereinsgebundenen) Jugendarbeit

Problematisiert wurde, dass es kontinuierlich weniger Menschen gäbe, die bereit seien, sich im Ehrenamt zu engagieren. Gerade in den Sportvereinen sei es zunehmend schwieriger geworden, einige Sparten überhaupt noch zu halten.

Zur Eröffnung des in dem ILEK-Verfahren notwendigen Dialogs entwickelten alle TeilnehmerInnen aufbauend u.a. auf den bereits erläuterten Entwicklungschancen gemeinsam erste Projektideen, verbunden mit der Formulierung erster Kriterien für die noch anstehende Entwicklungszielerarbeitung.

Folgende erste Projektideen wurden genannt:

Wohnen, Soziales, Grundversorgung, Demographie:

- Altersgerechtes, generationenübergreifendes Leben und Wohnen, Netzwerkaufbau
- Denkmalgeschützte Gutshäuser umnutzen
- Kompetenzzentrum gemeinschaftliches Wohnen
- Ehrenamtqualifizierung und Vermittlung mit dem Ziel der Ehrenamtstärkung
- Unterstützung von Familien durch Zentrum sozialer Leistungen
- Ehrenamtliches Engagement zur Steigerung der Mobilität von Kindern („Privattaxis“ im Wechsel)
- Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten ÖPNV
- Jugendarbeit in den Räumen der Kirchen

Bildung

- Verbesserung der Lernsituation von Kindern, Kinderkulturhaus
- Ausbau der Kinderbetreuungsangebote (gerade auch sozial benachteiligter Kinder)
- Schulhofumgestaltung als Kreativspielplatz
- Zusammenschluss von Ganztagschulen

Das Thema Kommunalverwaltung wurde nicht aufgegriffen.

GuP wies mehrfach darauf hin, dass es sich hierbei um erste Ideen handelt, die kontinuierlich weiterentwickelt, verändert, überdacht usw. werden, wobei erfahrungsgemäß im Laufe des ILEK-Prozesses weitere Ideen und Maßnahmenvorschläge dazu kommen dürften.

TOP 5 Bildung von Projektgruppen

Auf dem Arbeitskreistreffen wurden folgende Themenschwerpunkte für die Projektarbeit vorgeschlagen:

- **Netzwerk generationenübergreifendes Leben, Wohnen und Lernen mit sozialer Verantwortung**

Beschreibung des Projektes

- o Gemeinsame Projekte zum generationenübergreifenden Leben, Wohnen und Lernen entwickeln, durchführen und lebendig halten
- o Kompetenzen vernetzen
- o Gegenseitig unterstützen, voneinander lernen

Ziele, Bedeutung für die Region

Lebensqualität schaffen
Region senioren-, familien- und kinderfreundlich machen

Ort der Durchführung

Projekte an vielen Standorten in der Region (erste Sammlung möglicher Flächen wurde schon begonnen: Sandstedt, Wittstedt, Loxstedt, Hollen, Beverstedt, Lunestedt, ...)

Ansprechpartner

Vorläufig, da noch nicht in der Gruppe abgestimmt:
Simone Neddermann
Bauldeen für's nachbarschaftliche bauen und wohnen
Brookstr. 5
27612 Loxstedt
Tel. 04703-921 0068
kontakt@bauideen-neddermann.de

- **Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene in Kooperation mit ortsansässigen Kirchen**

Diese Angebote können sowohl kulturell (Theatertage) als auch sozial (Beratungen) ausgerichtet sein und könnten gemeinsam mit der Jugendpflege, Vereinen, Schulen usw. organisiert werden. Besonders relevant ist hierbei die Festlegung verantwortlicher Personen bzw. Institutionen.

- **Stärkung des Ehrenamtes**

Die Funktionserhaltung von Vereinen auch über die Anerkennung des sog. Ehrenamtes beispielsweise auch im Rahmen sozialer Tauschbörsen steht im Vordergrund dieser Idee. Im Rahmen sog. „sozialer Tauschbörsen“, in die auch die ortsansässigen Kirchen integriert werden, sollen auf ehrenamtlicher Basis Menschen gemäß ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten in den Gemeinden Tätigkeiten übernehmen. Hierzu zählen beispielsweise Nachhilfeangebote, Abendgestaltung für Jugendliche durchgeführt bzw. betreut von Erwachsenen, sog. „Home“-Sittings usw.

TOP 6 Termine und Ausblick

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die o.g. Themen allenfalls analytisch, aber nicht lebenspraktisch zu trennen sind. Insofern wurden die zu dem AK Wohnen gehörenden Themenfelder nicht isoliert, sondern als miteinander vernetzt betrachtet, wobei das umsetzungsorientierte Handeln in die Engagementbereitschaft der einzelnen TeilnehmerInnen determiniert.

Nächster Termin:

Montag, den 05.03.2006 um 19.30 Uhr, Burg zu Hagen, Burgallee 1, 27628 Hagen



Christiane Sell-Greiser
25.01.2007